



# Gaudi mit „Soichschapf“

Volle Halle bei Frühjahrsfeier der Trachtengruppe Gschwend – Dirndlprämierung

Voll besetzt war die Gschwender Gemeindehalle am Samstagabend, als die Trachtengruppe Gschwend zur Frühjahrsfeier eingeladen hatte. Die Gäste erlebten einen Abend mit abwechslungsreichem Programm.

DOROTHEE WÖRNER

**Gschwend.** Bürgermeisterin Rosalinde Kottmann hieß nicht nur die Gschwender, sondern auch Gäste aus Hohenmemmingen, Oberrot, Rudersberg und Schorndorf willkommen, die den Abend gemeinsam mit der Trachtengruppe gestalteten. Mit einem Jagdtanz begann die Kindertanzgruppe unter Leitung von Maïke Willomitzer und tanzte danach flott zu „Macarena“. Moderatorin Inge Hinderer führte mit Gedichten und Humor durchs Programm. Sie kündigte die Hohenmemminger Goißlschnalzer an, die zeigten, was sich mit landwirtschaftlichem Gerät so alles anstellen lässt. 14 Männer und ein Mädchen



Auch die Trachtentänzer begeisterten ihr Publikum.

Fotos: Dorothee Wörner

Ein kurzes Theaterstück mit viel Klamauk und einem überraschenden Schluss brachte die Landjugendgruppe Oberrot auf die Bühne. Die Gastgeber selbst zeigten gemeinsam mit dem Volkstrachtenverein Schorndorf bekannte Tänze wie „Das Mühlrad“, tanzten Ländler und zu Polkamusik. Schmuck sahen die Männer aus, gekleidet in ihre blaue Trachtenjacke und rote Weste mit rund zwei Dutzend silberglänzenden Knöpfen, dazu noch eine helle Bundhose und der typische

## Publikum kann sich nicht entscheiden – Preise für alle

Dreispiß. Die Frauen, teils mit Bändelhaube und ebenfalls in Tracht, unter der bei ganz flotten Drehern die blütenweiße Unterkleidung hervor blitzte. Der Höhepunkt des Abends, die Dirndlprämierung brachte allerdings kein eindeutiges Ergebnis. Zu viele schöne Damen in zu vielen schönen Dirnldn verwirrten das Publikum, das seine Wertung über die Lautstärke des Applauses abgeben sollte. Schließlich siegten alle sieben Dirndlträgerinnen, die zum Schluss ins „Stechen“ gekommen waren.

Der Bewirtung durch die „Schlepperfreunde“ konnte noch ein Abstecher in die Bar folgen – damit, und mit den vielen Unterhaltungselementen konnte die Gschwender Trachtengruppe ihren Fans und Freunden wieder einmal einen schönen Abend bereiten.

## Nur noch eine Liste in Gschwend

**Gschwend.** Bei den Kommunalwahlen in Gschwend ist diesmal nur eine Liste vertreten, die Unabhängige Bürgervereinigung Gschwend. 18 Männer und Frauen sind bereit, für den Gemeinderat zu kandidieren (wir berichteten in unserer Samstagsausgabe). Die Freie Wählervereinigung Gschwend bleibt mangels Kandidaten diesmal außen vor. Thomas Reissacher, seit 10 Jahren Gemeinderat der FW, erklärte auf Anfrage unserer Zeitung, er sei beruflich zu sehr eingespannt. Sein Fraktionskollege Jürgen Kögler kandidiere aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr. ka

## 750 000 Euro für Gschwend

**Gschwend.** 3 828 680 Euro Fördermittel erhalten in diesem Jahr 21 Städte und Gemeinden im Ostalbkreis für 41 Projekte. Das hat das Ministerium für Ländlichen Raum mitgeteilt. Gschwend erhält 750 000 Euro.



Wer hat das schönste Dirndl?

machten aus Melkkübeln und „Soichschapf“ Perkussionsinstrumente, spielten unter anderem den „Böhmischen Traum“ und wurden begleitet von hervorragenden Musikern an Akkordeon, Tuba und Trompeten. Seit 18 Jahren gibt es die Gruppe, die mit ihrer Rhythmik beeindruckte. Beim Goißlschnalzen verteilten sich die strammen Männer von der Alb auf den Tischen und ließen ihre Fuhrmannspeitschen knallen. Da hieß es für das Publi-

kum „Sitzen bleiben!“, was dieses mit Respekt vor den durch die Luft tausenden Peitschen auch tat. Ein Jahr lang, so Gruppenchef Werner Wiedemann, muss geprobt werden, damit das synchrone Knallen in Perfektion gelingt. Urkomisch war auch ihre Vorstellung mit den „Soichschapfen“, die sie mit Kochlöffeln bearbeiteten, dazu texteten sie beliebte Lieder um und bewiesen, dass sie auch sehr gute Sänger in ihren Reihen haben.

# Schwarze Zahlen und schwarzer musikalischer Humor

Festabend der Raiffeisenbank in Frickenhofen – „Herrn Stumpfes“ macht auf „Welttour“ Station in Frickenhofen

Die Raiffeisenbank Frickenhofen hat allen Grund zu feiern: Neben einer hervorragenden Bilanz hat sie ihr 125-Jahr-Jubiläum. Neben vielen Zahlen gab es für die Gäste beim Festabend noch tolle Unterhaltung.

REINHOLD HARING

**Frickenhofen.** Welch hohen Stellenwert die Raiffeisenbank in Frickenhofen - mittlerweile zur Raiffeisenbank Mutlangen gehörend - hat, wurde schon bei der Begrüßung der Ehrengäste deutlich. Aufsichtsratsmitglied Manfred Wolpert konnte neben der Hausherrin, Bürgermeis-



Vollbesetzter Saal beim Festabend zum 125-jährigen Jubiläum der Raiffeisenbank in Frickenhofen.

Fotos: Reinhold Haring

## Breuer: Nach Geschäftsmodellen differenzieren

terin Rosalinde Kottmann, den Bundestagsabgeordneten Norbert Barthle und seinen Landtagskollegen Dr. Stefan Scheffold begrüßen.

Der Jahresbericht wurde von Vorstandsmitglied Dieter Breuer vorgelesen und beinhaltete nur erfreuliche Aussagen. Die Bank hat ein gutes Ergebnis erwirtschaftet, das es

möglich macht, den Mitgliedern eine angemessene Dividende auszuschütten, und dies freute die Teilnehmer dieses Abends. Und da man zu einer Geburtstagsfeier nicht ohne leere Hände kommt, gab es auch ein Geburtstagsgeschenk an die Mitglieder und Kunden der Bank in Frickenhofen: Das Bankgebäude wird renoviert und modernisiert. Zum Schluss hatte das Vor-

standsmitglied der Raiffeisenbank Mutlangen eG noch eine Bitte an die Abgeordneten: „Sorgen Sie bitte dafür, dass die Banken in Deutschland bei der Regulierung nicht über einen Kamm geschoren werden. Wir wünschen uns, dass auf politischer Ebene nach Geschäftsmodellen differenziert wird und nicht mehr per se „die“ Banken kritisiert werden. Denn das Geschäftsmodell

der Volksbanken und Raiffeisenbanken ist solide und hat in der Krise stabilisierend gewirkt.“

In der Festrede ließ Vorstandssprecher Dietmar Herderich noch einmal die Geschichte der Raiffeisenbank Frickenhofen Revue passieren. Er zitierte die Philosophie von Friedrich Wilhelm Raiffeisen: „Was dem einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.“ Ein Grundsatz, der nun bereits seit 125 Jahren in Frickenhofen verwirklicht wird. Er erinnerte daran, dass ein wichtiger Teil der jüngeren Bankgeschichte der Ortsbank in Frickenhofen eng mit dem Namen Hans Mantel verbunden ist, der der Feier als Ehrengast beiwohnte. Das bisher Erreichte, so Herderich, sei für alle Verpflichtung und Ansporn zugleich. In ihren Grußworten betonten Bürgermeisterin Kottmann die Wichtigkeit der Bank für Frickenhofen, MdB Barthle und MdL Scheffold durchleuchteten das Bankenwesen aus politischer Sicht.

Für den musikalischen Rahmen sorgte das bekannte Gitarrenduo

Klemke aus Weimar. Nach dem Jubiläumsmenü folgte noch ein Bunter Abend mit der Hausband der Mäulesmühle „Herrn Stumpfes Zieh & Zupf Kapelle“. Die vier Musiker präsentierten sich so, wie man sie kennt, mit virtuosem Klamauk und Schalk im Nacken. Klar, dass sie ihr neues Programm „Welttour“ auch nach Frickenhofen führen muss. Und mehr noch: Eigentlich hätte die „Welttour“ in Frickenhofen beginnen müssen, stellten die Musiker fest. Das Publikum war begeistert. Es war ein toller Abschluss eines denkwürdigen Festabends.

## Ehrungen

Bei der Mitgliederversammlung der Ortsbank Frickenhofen wurden zahlreiche langjährige Mitglieder geehrt. Für 40 Jahre: Gerhard App, Karin Deroi, Luise Feldwieser, Herta Grau, Brigitte Hägele, Elsbeth Lang, Doris Seeger, Kurt Sturm und Reiner Weller; für 50 Jahre: Manfred Gärtner, Reinhold Laun und Werner Stein. re



Die Geehrten zusammen mit Vorstandssprecher Dietmar Herderich (links), Aufsichtsratsmitglied Manfred Wolpert (zweiter von links), Repräsentant Wolfgang Nuding (zweiter von rechts) und Vorstandsmitglied Dieter Breuer (rechts).